

unsere Kameraden auch befinden mögen, die SVAOe grüßt sie und hofft auf ihre baldige Rückkehr, zusammen mit unseren noch vermisst gemeldeten Kameraden.“

Es geht vorwärts. Die Jugendabteilung hat im Oktober ihre erste diesjährige Zusammenkunft. Unter der Leitung von Wilhelm Burmester und Dr. Erich Pollähm hat wieder ein Kursus für ortsnahe Küstenfahrt begonnen. Für Januar 1948 ist ein Winterfest geplant. Und es besteht Aussicht auf die Freigabe beschlagnahmter Yachten bis 13 m Länge. Auch „eine Beschlagnahme größerer Yachten ist nicht mehr zu erwarten“.

Das Rundschreiben schließt: „Kameraden denkt an unseren Papierbedarf. Bringt Altpapier mit, damit wir Papierschecks bekommen.“

Seglerische Ereignisse dieses Jahres sind die Pfingstregatta, die Clubwettkämpfe SVAOe – HSC im Mühlenberger Loch und die Bezirkswettfahrten, an denen SVAOe-Fahrzeuge „zahlreich und mit gutem Erfolg“ teilnahmen.

## 1948 ...

Am 21. Juni wird die Deutsche Mark offizielles Zahlungsmittel. Mit der „Währungsreform“ geht es wieder aufwärts in Deutschland. Aber die Spal-

tung in BRD und DDR zeichnet sich schon ab.

Während der Blockade Berlins durch die russische Besatzungsmacht – von Ende Juni 1948 bis Mitte Mai 1949 – wird die Stadt durch Flugboote versorgt, die auf dem Mühlenberger Loch starten. Während dieser „Luftbrücke“ müssen Yachten zwischen Yachthafen und Wittenbergen geschleppt werden. Regatten werden vor Schulau gestartet. Die neue KR-Formel wird zwanzig Jahre lang die deutsche Segelei und den Bau von Seekreuzern beeinflussen.

Im Januar erscheint zum ersten Mal nach dem Krieg wieder das Nachrichtenblatt – mit dem bescheidenen Umfang von vier bis sechs Seiten. E. Massié und G. J. Wolff jr. sind die Schriftleiter. Johannes von Broock, Mitgründer und Ehrenmitglied der SVAOe stirbt am 31. Januar.

Bei der Februar-Zusammenkunft im Restaurant „Eimert“ hält Dr. Unglaube einen Vortrag zum Thema „Verwertung neuer Erkenntnisse der Strömungstechnik für den Bau von Segelschiffen und für die Regattatechnik“.

Zum 43-jährigen Bestehen der SVAOe heißt es im Geleitwort des Nachrichtenblattes: „Heute noch, 3 Jahre nach dem Ruhm des Kriegslärms, müssen Segelkameraden das Los der Kriegsgefangen-

schaft tragen. 6 Kameraden sind noch als vermisst zu führen. Der Verlust und Rückgang an Fahrzeugen ist vorab noch nicht voll zu übersehen. Aber alle Rückschläge und zeitliche Krisen haben nicht vermocht, die SVAOe niederzuwerfen ... So blicken wir getrost in die Zukunft.“

Die Jahreshauptversammlung im April wählt den neuen Vorstand der SVAOe. Im Amt des Vorsitzenden wird Kurt von Broock bestätigt, 2. Vorsitzender wird Dr. Hans Hofeld.

Die Modellabteilung feiert im April ihr 60-jähriges Bestehen im „Alten Lotsenhaus“. „Insgesamt 40 Kinder und 20 Erwachsene waren zu dieser Feier, die gleichzeitig den Auftakt der Modellsegelei nach dem Kriege ... bildete, erschienen.“

Zum Ansegeln nach Neuenschleuse am 6. Mai erscheinen zahlreiche Boote – „wenn auch nur die kleinsten“. Zahlreiche Gäste kommen mit einem Dampfer. Im Anschluss wird die Taufe der drei Vereinskutter „Neumühlen“, Oevelgönne“ und „Teufelsbrück“ gefeiert. Ebenfalls im Mai werden die theoretische und praktische Prüfung für ortsnahe Küstenfahrt abgenommen. „Es zeigte sich jedoch, daß die besonderen Umstände der letzten 9 Jahre auch die sportliche Entwicklung der heranwachsenden Segler hemmend beeinflusst hatten. So konnten nur 10 Mitglieder vollständig bestehen.“

Die traditionelle Pfingstwettfahrt kann nach jahrelanger Zwangspause wieder nach Cuxhaven gesegelt werden. 102 Teilnehmer sind am Start. Am Pfingstsonntag nehmen zahlreiche SVAOe-Mitglieder an der von SVN und SVC statt der früheren Helgoland-Regatten veranstalteten Mittelgrundregatta teil. Die Modellsegel-Abteilung veranstaltet erstmals nach dem Krieg wieder eine Regatta auf der Elbe, bei der 41 Boote starten.

Die erste Nachkriegs-Wettfahrt um das „Blaue Band der Niederelbe“ muss wegen der Elbsperrung vor Schulau gestartet werden. Die 12mR-Yacht „Lobito“ – später als „Ostwind“ bei der Bundesmarine – gewinnt das „Blaue Band der Niederelbe“ in der Rekordzeit von 4.49.12 Stunden. (Erst 1976 wird die „Saturn“ diesen Rekord unterbieten, sie

braucht nur 4.34 Stunden.)

Die Währungsreform trifft auch die SVAOe hart. „Das noch gestern so stattliche Vermögen ist zusammengeschnitten und der abgewertete Teil im Augenblick noch nicht verfügbar. Wieder gilt es neu aufzubauen ... Der Vorstand beschloß deshalb die Erhebung einer Umlage, deren Höhe so gering gehalten ist, daß wohl jeder sie erschwinnen kann.“

Bei den Elbwettfahrten des HSC nach Glückstadt und zurück nach Schulau ersegeln SVAOe-Yachten zahlreiche Preise – unter anderem „Nordwest (Johs. Schulz)“, „Shanty“ (Godefroy) und „Thees Bott“ (Rieck).

Die Jugendkutter gehen auf Sommerreise zur Schlei. „Den Jungen und Mädchen wurden viele seglerische Erfahrungen erschlossen.“

Die Modellabteilung startet im Juli vor Oevelgönne eine Jubiläumsregatta mit 52 Booten. Zu ihrer Herbstregatta ist ein „imposantes Feld“ von 64 Modell-yachten aus drei Vereinen am Start.

Eine Statistik im Nachrichtenblatt, Ausgabe August–November, gibt einen Überblick über die Beteiligung der Vereine an den verschiedenen Wettfahrten der Saison. Die SVAOe führt mit insgesamt 166 Teilnehmern vor dem NRV mit 105.

Am 17. November vollendet „unser Senior“ Adolph Hauschildt sein 90. Lebensjahr. Die Modellsegelabteilung überbringt ihre Glückwünsche „in Form eines von ca. 30 Kindern und 12 Erwachsenen gesungenen Liedes“.

Auf der Hauptversammlung am 26. November wird die neue Satzung der SVAOe einstimmig angenommen.

In der „Weihnachtsnummer“ des Nachrichtenblattes schreibt der Vorsitzende Kurt von Broock über die neue Satzung: „Manches ist auf eine neue Grundlage gestellt worden. Dabei ist der Gedanke maßgebend gewesen, dass alle Mitglieder an der Zukunft der S.V.A.Oe. mitarbeiten sollen ... Die neue Satzung soll die Plattform für die gemeinsame Arbeit abgeben und die Verbundenheit der Mitglieder mit dem Vorstand herstellen und sichern.“

## 1949 ...

Die drei westdeutschen Besatzungszonen werden im Mai zur Bundesrepublik Deutschland, das Grundgesetz wird verkündet. Auf dem Gebiet der sowjetischen Besatzungszone entsteht die DDR.

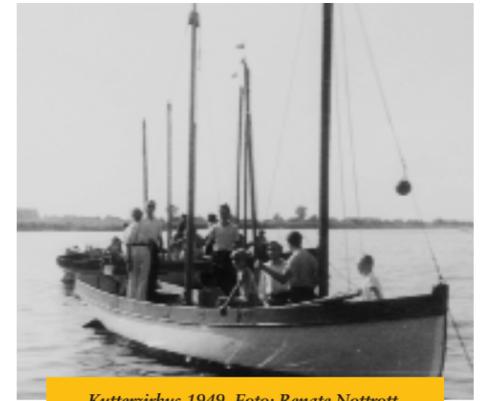
Im November stimmt der Seglertag in Flensburg – der 3. Seglertag des Arbeitsausschuß Segeln für das britische Kontrollgebiet – über den Namen eines neu zu gründenden Gesamtfachverbandes ab. Der Name „Deutscher Segler-Verband“ wird mehrheitlich angenommen. Der Vorsitzende des Arbeitsausschusses Carl Georg Gewers: „In Ergriffenheit stelle ich fest, daß der Deutsche Segler-Verband ins Leben gerufen ist.“ Gewers wird zum DSV-Präsidenten gewählt, er wird später Ehrenvorsitzender. Die SVAOe ist im DSV außerdem durch Wilhelm Burmester (Fahrtenabteilung) und Wilhelm Siemen (Modellabteilung) vertreten.

Im Laufe dieses Jahres hebt die Besatzungsmacht alle Einschränkungen, die den deutschen Segelsport betreffen, auf und überträgt die Zuständigkeit den deutschen Dienststellen. Ausgenommen ist die Flensburger Förde.

In Hamburg stirbt Ludwig Schlimbach. In seinem Testament verfügt er die Stiftung des Kronen-Kompasses als Schlimbach Gedächtnis-Preis.



Sommerfahrt 1949, SVAOe-Kutter in Laboe. Foto: Renate Nottrott.



Kutterzirkus 1949. Foto: Renate Nottrott.

In Deutschland gibt es wieder eine Segelsport-Zeitschrift, die „Segler-Nachrichten“ anstelle der noch verbotenen „Yacht“. Redaktioneller Mitarbeiter ist der Schriftsteller und Journalist Ludwig Dinklage, SVAOe.

Die SVAOe zählt nun schon wieder 477 Mitglieder, 17 sind noch in Gefangenschaft, fünf werden vermisst. Die Vereinsflotte umfasst 101 Fahrzeuge.

Zur Jahreshauptversammlung in der Gaststätte am Holstenwall kommen 130 Mitglieder. Zum neuen Vorsitzenden der SVAOe wird Gerhard Wolff jr. gewählt.

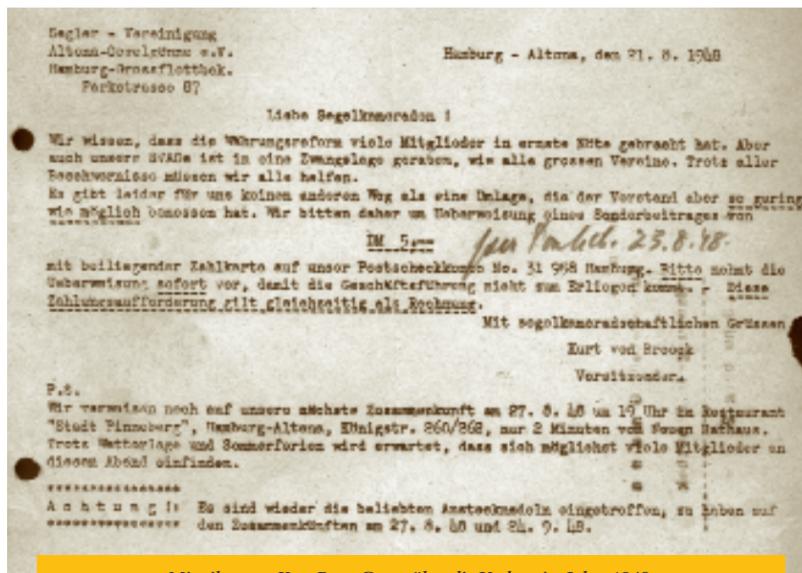
Die Niederschrift im Nachrichten-Blatt berichtet unter anderem, dass die Jugendarbeit unter ihrem Leiter Dr. Benoît Courmont „sehr in die Breite getrieben werden konnte“.

Das Ansegeln wird in diesem Jahr „ein echtes Neuenschleuse-Fest mit Vorkriegs-Atmosphäre“.

Zur von der SVAOe veranstalteten nächtlichen Pfingstwettfahrt nach Cuxhaven im Rahmen der Nordseewoche, die jetzt „Nordseewettfahrten“ heißt, starten 115 Boote, 64 davon geben vorzeitig auf.

Die erste größere Nachkriegs-Sommerreise der Jugendkutter „Helgoland“ und „Teufelsbrück“ führt an die Schlei, nach Fehmarn und in die Lübecker Bucht. Kutterführer sind Otto Abegg und Gerd Müller, „Admiral“ ist Dr. Benoît Courmont.

Johannes Schulz, Eigner und Schiffer des Kielkreuzers „Nordwest“, feiert am 7. Juli seinen 80. Geburtstag. „Johan-



Mitteilung an Kurt Peter Gnass über die Umlage im Jahre 1948.

nes Schulz gehört in der Tat nicht nur zu den rühmlichsten, sondern auch zu den fähigsten Bootsführern des deutschen Segelsports.“

„Germania“ (Jonny Wegner) ersegelt „Das Blaue Band der Niederelbe“ für die SVAOe.

Wie schon im Mai dieses Jahres findet auch im Juli eine große Modellsegelregatta auf der Elbe unterhalb von Oevelgönne statt. Über 50 Modelle „von den großen zweimastigen Schonern bis zum modernen kleinen Einmaster mit Hochtakelung“ sind am Start.

Vier SVAOe-Modelljachten nehmen im August an der Regatta des Cuxhavener Segler-Vereins teil. „Windspiel“ gewinnt dabei das „Blaue Band der Nordsee“ der Modellsegler.

Das erste „Kuttersportfest“ findet am 4. September dieses Jahres statt und begründet damit eine neue Tradition in der SVAOe.

Die Mitgliederversammlung im September debattiert über die „Frage nach einem hauptamtlichen Geschäftsführer“. Das Thema soll auf einer Hauptversammlung weiter erörtert werden. „Die Einsetzung eines hauptamtlichen Geschäftsführers soll jedoch nicht vor dem 1. Januar 1950 erfolgen, da bis dahin H. Schmidt-Wiking kommissarisch die Bearbeitung übernommen habe.“

## 1950 ...

*Der Koreakrieg bricht aus: Truppen aus dem kommunistischen Norden des geteilten Landes überfallen den Süden. UN-Truppen greifen auf der Seite Südkoreas in den Konflikt ein.*

*In Berlin findet der erste Seglertag des DSV nach dessen Wiedergründung im Vorjahre statt. Hier wird der Verband mit der Ratifizierung seines neuen Grundgesetzes endgültig konstituiert. Die Begrüßungsansprache hält der Berliner Oberbürgermeister Reuter.*

*In diesem Jahr können deutsche Yachten zum ersten Mal nach dem Krieg wieder nach Dänemark und Schweden segeln. Die „Yacht“ erscheint wieder, nun in Bielefeld.*

Am 1. Januar wird die SVAOe-Geschäftsstelle in der Mönckebergstraße

31 im Büro von Dr. jur. Gerhard Wolff eröffnet.

Auf der Hauptversammlung hält Gerhard Krohn einen Vortrag über den Bau eines eigenen Vereinsheimes an der Elbe oberhalb Oevelgönnes. Auf seine Anregung wird ein „Hausbaufonds“ neu begründet. „Nach seinen Ermittlungen müßte es bei gleichbleibender finanzieller Lage in ca. 3 1/2 Jahren, spätestens jedoch zum 50jährigen Vereinsjubiläum zu schaffen sein.“ Der Beitrag für Vollmitglieder wird auf 30 D-Mark erhöht, davon gehen 3 D-Mark an den Hausbaufonds.

Im Hotel am Holstenwall steigt im März das SVAOe-Kostümfest „Die bunte Laterne“. Das Nachrichtenblatt hatte eingeladen: „Jantjes und Deerns, Cowboys und Cowgirls, Prinzen, Bettler, altes und junges Narrenvolk, macht Euch eine lustige Nacht ... Kapelle Ricci Klüber spielt auf. An der Bar kann jeder Durst und jedes Herz gebrochen werden.“

Erst im Oktober erscheint in diesem Jahr die zweite Ausgabe des Nachrichtenblattes. Sie fasst den Zeitraum März–Oktober zusammen und enthält auch eine Mitgliederliste. Immer noch sind zehn Mitglieder in Gefangenschaft, fünf werden als vermisst genannt.

Zu den besonderen Ereignissen dieser Saison zählt wieder eine Sommerreise der Jugendabteilung mit zwei Kuttern



Modellregatta Kieler Woche 1952.

und einem Jollenkreuzer, sie führt über Cuxhaven nach Tönning, durch den NOK nach Flensburg und wieder zurück an die Elbe. Gemeinsam mit dem BSC wird, wie schon 1949, ein Kutterwettbewerb veranstaltet.

Wichtige Regatten dieses Jahres sind die Pfingstwettfahrt mit 126 Meldungen, der SVAOe-Elbepreis für H-Jollen, die Elbe-Bezirkswettfahrt und „Das Blaue Band der Niederelbe“.

## 1951 ...

*Der Koreakrieg mit seinen verlustreichen Kämpfen beunruhigt weiterhin die Welt.*

*Der Deutsche Segler-Verband wird wieder von der International Yacht Racing Union IYRU anerkannt.*

Im Januar muss die SVAOe-Geschäftsstelle wegen der „prekären Kassenlage“ wieder aufgelöst werden.

Die Vereinigung hat jetzt 431 Mitglieder, davon 13 noch nicht aus Gefangenschaft Zurückgekehrte oder Vermisste. Die Yachtliste zählt 130 Fahrzeuge.

Die Hauptversammlung wählt einen neuen Vorstand. Zum Vorsitzenden wird Adolf Vogler vorgeschlagen und gewählt.

Die Jugendaltersgrenze wird vom DSV von 18 auf 19 Jahre heraufgesetzt.

Wieder wechseln Schriftleitung und Verlag des Nachrichtenblattes. Verantwortlich zeichnen nun Th. Thorwarth und Mitarbeiter, gedruckt wird wieder bei Bock & Schulz.

Die März-Ausgabe appelliert an die Mitglieder: „Denkt auch mal einer an unsere arbeitslosen Segelkameraden? Wer irgendwie, irgendwo, irgendwann Arbeitskräfte braucht, sollte zuerst bei der Geschäftsstelle anfragen, ob nicht Vereinskameraden mit einer Vermittlung geholfen werden kann. Hier melden sich alle, die Arbeit suchen, und alle, die welche zu vergeben haben.“

Heute, im Jahre 2005, ist dieser Hinweis wieder hochaktuell!

Bei der Pfingstregatta kollidiert die Yacht „Pfeil“ (Segelkameradschaft Ost) mit einem französischen Motorschiff. „Pfeil“ sinkt, die SVAOe-Yachten

„Hein Mück“ und „Lore“ bergen die dreiköpfige Besatzung.

Die SVAOe wird im Juni dieses Jahres korporatives Mitglied der Deutschen Olympischen Gesellschaft.

Drei Kutter der SVAOe segeln im Juli auf eigenem Kiel zum Norddeutschen Jugendseglerreffen an der Schlei. Die Mannschaft der „Oevelgönne“ erhält einen Anerkennungspreis für seemännische Leistungen.

Vier H-Jollen segeln einen Ferientörn in dänischen Gewässern.

Jonny Wegener (SVAOe) gewinnt mit seiner „Germania“ zum zweiten Mal „Das Blaue Band der Niederelbe“.

Bei der Modellsegel-Regatta der SVAOe starten insgesamt 118 Boote, auch aus Lübeck und Cuxhaven.



Kutter-Großtour 1954.

## 1952 ...

*Erstmals nach dem 2. Weltkrieg starten wieder deutsche Segler bei den olympischen Wettbewerben in Helsinki. Im Drachen gewinnen Theodor Thomsen, Erich Natusch und Georg Nowka eine Bronzemedaille.*

*Am 1. März wird Helgoland von den britischen Behörden offiziell an die Bundesrepublik Deutschland zurückgegeben. Aber die Insel darf weder angelaufen noch betreten werden – mit Ausnahme der mit den Aufräumarbeiten Beauftragten. Der Wiederaufbau der zerstörten Gebäude und Anlagen wird noch Jahre dauern.*

*In Hamburg wird die Kreuzer-Abteilung des DSV neu gegründet. Vertreter der Küstenvereine und eine Berliner Delegation nehmen an der Gründungsveranstaltung im Clubhaus des NRV teil.*

Zum Vorsitzenden der SVAOe wird nun wieder Kurt von Broock gewählt. Es ist seine dritte Amtszeit.

Die SVAOe kündigt für diese Saison 19 Wettfahrtermine an, fünf davon werden von ihr ausgerichtet.

Am 47. Gründungstag der SVAOe ist Kapitän Carl Kircheiss zu Gast, er berichtet über seine Atlantikfahrt mit „Wal hoo“.

Der DSV hat die SVAOe Modellabteilung mit der Vorbereitung und

Durchführung einer Modellregatta im Rahmen der Kieler Woche im Juni beauftragt. Insgesamt 101 Boote sind gemeldet. SVAOe-Mitglieder gewinnen zahlreiche Preise, unter anderem Wolfgang Stichling den Ehrenpreis der Stadt Kiel. Leiter der SVAOe-Modellabteilung ist Elblotse H. Gronmeyer, der auch zum Leiter der DSV-Modellabteilung ernannt wurde.

Die Sommerreise der Jugendabteilung führt mit den Vereinskuttern erstmalig nach dem Krieg wieder offiziell nach Dänemark.

„Hanseat V“ (Heinrich Freudenthal, SVAOe) nimmt als einziger Vertreter der SVAOe an der Rund-Fehmarn-Wettfahrt im August teil und gewinnt den 1. Klassenpreis.

## 1953 ...

*Der Arbeiteraufstand in der DDR wird mit Hilfe sowjetischer Truppen niedergeschlagen. Der Korea-Krieg endet mit dem Waffenstillstand von Panmunjom, das Land wird am 38. Breitengrad in Nord- und Südkorea geteilt. Die Engländerin Anne Davison segelt als erste Frau allein über den Atlantik. In Hamburg findet die erste Jahrestagung der Kreuzer-Abteilung nach dem Krieg statt.*

Der Bericht über das vergangene Geschäftsjahr 1952 stellt unter anderem fest, dass der SVAOe-Hausbau-

fonds auf 3.500 D-Mark angewachsen ist.

Das Winterfest der SVAOe findet im Curio-Haus statt, damals eine sehr beliebte „Location“ für Veranstaltungen dieser Art.

Am 11. Juni stirbt 77-jährig der langjährige Leiter der SVAOe-Modellabteilung Ehrenmitglied John Wilhelm Siemsen, Kapitän und ehemaliger Elblotse.

Vor Laboe startet im Juli die Seewettfahrt Kiel–Lyø–Glücksburg, mit der die SVAOe die Tradition ihrer Kiel-Korsør-Wettfahrt erstmals nach dem Kriege wieder aufleben lässt.

Das Nachrichtenblatt mahnt: „Die Standerführung einzelner SVAOe-Fahrzeuge lässt immer noch zu wünschen übrig ... Achtet bitte auch gegenseitig auf anständige Standerführung!“

Im 95. Lebensjahr stirbt im August Elblotse a. D. Adolph Hauschildt, Mitbegründer der Modellsegel-Abteilung von 1888 und Ehrenmitglied der SVAOe.

Zur Hindenburg-Gedächtnis-Wettfahrt im September starten über 60 Yachten. Es wird bei Ostwind zum ersten Mal „rechtsherum“ gesegelt. Der Wind ist „teilweise in den Böen so steif, daß selbst Masten über Bord gingen“.

Das Motto des Segler-Balls im Oktober im Winterhuder Fährhaus lautet „Klar zur Wende – Rhe!!!“.

## 1954 ...

*In Algerien beginnt der Unabhängigkeitskrieg, in Vietnam erleidet Frankreich mit dem Verlust von Dien Bien Phu eine Niederlage. Die Bundesrepublik Deutschland wird in die NATO integriert.*

*Die „Yacht“ berichtet: „Die Schifffahrt wird heute in zunehmendem Maße mit Radargeräten ausgerüstet. Es werden Radarreflektoren für Segelyachten empfohlen. Entwicklungen von Katamaranen und Trimaranen machen von sich reden. Kunststoffe halten Einzug bei Blöcken und anderen Yachtausrüstungen.“*

Zum Jahresbeginn zählt die SVAOe 439 Mitglieder – im Vorjahr waren es 447.

Die Flotte zählt 130 Yachten und Jollen. Die Hauptversammlung beschließt eine Beitragserhöhung um 5 D-Mark auf 37 D-Mark, um für das 50-jährige Jubiläum eine Rücklage zu schaffen. Die SVAOe „erstrebt die Anlage eines club-eigenen schwimmenden Seglerheimes zwischen Oevelgönne und Teufelsbrück“.

Das SVAOe-Nachrichtenblatt soll nun wieder jeden Monat herauskommen. Schriftleiter ist Heinz von Broock.

Zum abendlichen Start der Pfingstwettkfahrt Hamburg–Cuxhaven am 4. Juni hat sich am Strand von Teufelsbrück bis Schulau eine größere Zuschauermenge eingefunden. Es wird ein Rekordrennen. Als Erster passiert „Rubin“ (Hans Otto Schümann, HSC) die Ziellinie vor der Seebäderbrücke nach 7 Stunden und 22 Minuten.

Zur Seeregatta rund Lyø (Veranstalter jetzt SVAOe, KYC, FSC und SVF) im Juli starten 12 Yachten. „Alle Yachten hatten hartes Wetter durchzustehen und verdienen besondere Anerkennung.“

Viel Wind gibt es auch bei der Jugend-Kutterregatta auf der Schlei vor Louisenlund. Etwa 40 Boote kentern, darunter auch die „Neumühlen“ der SVAOe. „Irgendwelcher Schaden ist Gott sei Dank nicht eingetreten.“

Die jungen SVAOeer Rolf Stoffers und Volker Suhr segeln mit der C-Jolle „Milan“ von Teufelsbrück aus rund Fünen.

Bei den Kutterwettkämpfen im September gewinnt die SVAOe-Mädchencrew „Helgoland“ den Wettkampf und die Regatta. Beim Wettkochen siegt die Mannschaft der „Teufelsbrück“ (SVAOe), sie kocht die beste Kartoffelsuppe.

Heiner Wölper legt nach Differenzen mit Kurt von Broock sein Amt als Jugendleiter nieder.

Für ein „Big-Ship-Training“ der Jugendabteilung stellt Carl Hecking im Oktober seine Yacht „Falke“ zur Verfügung. Sechs junge Kuttersegler der SVAOe-Jugendabteilung segeln unter der Schiffsführung von Wilhelm Burmester nach Wischhafen.

Die am Hamburger Yachthafen auf Waltersshof interessierten Vereine schließen sich zu einer Gemeinschaft zusammen. Die SVAOe ist mit Theo Lohmann im Vorstand vertreten. Der Verein

„Yachthafen-Gemeinschaft Waltersshof“ tritt als nicht eingetragener Verein dem Hamburger Sportbund bei.

## 1955 ...

*Der Warschauer Pakt und die NATO-Erweiterung verschärfen die Spannungen zwischen West und Ost. Das deutsche Wirtschaftswunder sorgt für Aufschwung und Arbeitsplätze.*

*Bundeskanzler Adenauer erreicht in Moskau die Freilassung der letzten deutschen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten. Rund 30.000 können endlich heimkehren.*

Mit 411 Mitgliedern (gegenüber 435 im Vorjahr) geht die SVAOe in das 50. Jahr ihres Bestehens.

Auf der Jahreshauptversammlung wird über die weitere Entwicklung in Sachen Clubhaus berichtet. Pläne für den Kauf des Hauses Oevelgönne 6 („Hoppe“) oder eines ausgemusterten Zollwachschiffes konnten nicht realisiert werden. Kurt von Broock leitet die SVAOe autoritär. Besonders in der Jugend wächst der Widerstand gegen ihn. So wird er mit 45 von 80 abgegebenen Stimmen nur knapp zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt. 29 Stimmzettel sind leer, sechs ungültig.

Die SVAOe feiert ihr 50-jähriges Bestehen mit einem fulminanten Fest am 2. April im Restaurant Süllberg. Zum Festessen kommen 323 Mitglieder und Ehrengäste, insgesamt werden über 500 Teilnehmer gezählt. Die fünf noch lebenden Gründungsmitglieder werden mit der Ehrennadel im goldenen Kranz ausgezeichnet.

Die 45. Nachtregatta Hamburg–Cuxhaven im Rahmen der Nordseewoche wird wie im Vorjahr eine schnelle Reise, und auch in diesem Jahr ist „Rubin II“ (Hans Otto Schümann, HSC) mit 6 Stunden, 18 Minuten First Ship Home. Zum dritten Mal wird im Juli die von der SVAOe veranstaltete Regatta Lyø-Rund gesegelt. 14 Yachten liefern sich ein hartes Rennen. „Wer einmal die Gewässer umsegelt hat, wird sich der Lyø-Trille erinnern, die geradezu darauf zu warten scheint, daß man aufbrummt.“

Eine Reihe von Piraten der SVAOe nimmt am Norddeutschen Jugendseglertreffen auf der Schlei teil. „Trotz vieler Mühe der Jugendleitung war es in diesem Jahre nicht möglich, einen Kutter unseres Vereins auf die Schlei zu schicken.“

An der Jubiläumsregatta der SVAOe nach Stadersand beteiligen sich rund 110 Yachten und Jollen.

Im Dezember werden etwa 15 Jugendliche der SVAOe wegen „ungebührlichen Betragens“ auf Vereinsfestlichkeiten „exmittiert“ bzw. treten aus. Die Jugendabteilung schrumpft dadurch auf etwa 40 Mitglieder.

## 1956 ...

*Sowjetische Invasionstruppen schlagen den Volksaufstand in Ungarn nieder. Der Suezkanal-Konflikt zwischen Ägypten und Israel wird zur internationalen Krise.*

*Auf dem Deutschen Seglertag in Düsseldorf wird Dietrich Fischer (NRV) als Nachfolger von Carl Georg Gewers (HSC/SVAOe), der sein Amt zur Verfügung gestellt hatte, 1. Vorsitzender des DSV. Zum 2. Vorsitzenden wird Hans Otto Schümann (HSC) gewählt.*

Im Januar stellt der SVAOe-Vorsitzende Kurt von Broock nach insgesamt 22 Jahren sein Amt zur Verfügung, „um jüngeren Kräften Platz zu machen“. Zu seinem Nachfolger wird sein Neffe, der Rechtsanwalt Heinz von Broock gewählt.

Die SVAOe zählt zum Jahresbeginn 403 Mitglieder und 130 Fahrzeuge, darunter über 40 Klassenfahrzeuge. Schriftleiter des Nachrichtenblattes ist nun Rolf H. Massié.

Der Jugendrat der SVAOe wählt im März Diederich Köhn zum Jugendleiter. Das Nachrichtenblatt empfiehlt „den Herren Eignern“, Jugendlichen das Mitsegeln auf „großen Yachten“ zu ermöglichen.

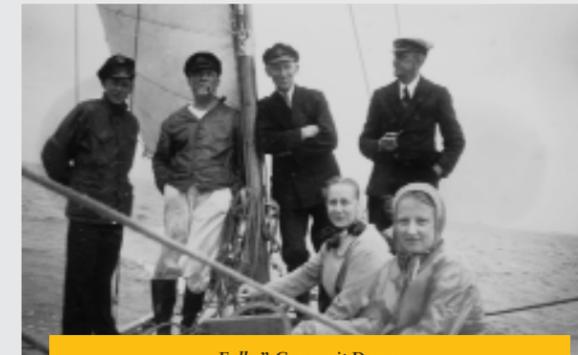
Im Mai bestehen 20 SVAOe-Mitglieder die Prüfung zum B-Schein, sechs erhalten den C-Schein.

Die SVAOe-Mitgliederversammlung beschließt, die Jugendordnung zum

## 1955: Eine SVAOe-Halbzeit?

Die Fotos entstanden etwa zur Halbzeit der zum jetzigen Jubiläum überschaubaren Vereinsgeschichte von der Hand des Gastgebers an Land, eines Herrn von Platen. Auf seinem Hof war die Crew des „Falke“ zum Frühstück aufs Köstlichste traktiert worden. So können die Herren mutig dreinschauen und die Damen steuern lassen, bevor man sich in Neuhaus an der Oste wieder trennt und der „Falke“ zu einem Seetörn aufbricht.

Während der Moses (links außen auf dem Foto) sich vornehmlich darum zu kümmern hatte, dass die Segel richtig angeschlagen waren (damals noch ohne Seereling und ohne Life-Belt auf dem Klüverbaum), sorgten die drei älteren Herren für den seglerischen Aufbruch im weiteren Sinne: Der „Falke“, seit 1934 im Besitz Carl Heckings (2. von links), wurde im Netz der Verbindungen seiner oftmals prominenten Besatzungen nach dem Zweiten Weltkrieg wiederholt Vermittler und Friedensstifter zu den Seglern Skandinaviens. Er blieb



„Falke“-Crew mit Damen.



„Falke“ bricht zum Seetörn auf.

das „glückhafte und lustige Schiff“, das er zuvor gewesen war, nicht zu-letzt wegen der geselligen und freimütigen Lebensart seines Eigners. Dessen Vitalität und Trinkfestigkeit hatte sich unter anderem in verschiedenen und nicht immer freiwilligen Aufenthalten in der Sowjet-Union bewährt. Vielfältige Lebenserfahrung und ein großes

Interessen- und Berufsspektrum gerannen im Gespräch zu launigen Anekdoten und überraschenden Bonmots. Das machte Stimmung im Salon.

Carl Hecking war übrigens schon 1906 zur SVAOe gestoßen. Er und Wilhelm Bünger (4. von links) kannten sich, was ich in meiner jugendlichen Naivität den Herren nie zugetraut hätte, aus der gefürchteten Fechtriede unter Giuseppe de Galante. Als Greenhorn habe ich mich unter ihnen, die wenigstens 50 Jahre miteinander segelten und in etwa so viel älter waren als ich, dennoch sehr wohl gefühlt.

Das lag nicht zuletzt an Wilhelm Burmesters (3. von links) imponierendem seglerischen Geschick. Unglaublich, mit welcher Ruhe und nachtwandlerischer Sicherheit er beispielsweise mit dem „Falken“ (97 qm am Wind) aus der Oste kreuzte oder bei soliden 7 Bft zwischen Scharhörm-Riff und Gr. Vogelsand manövrierte. Auch seine souveränen Anleger ohne Motor habe ich in lebhafter Erinnerung.

Im Zusammenhang mit dem 100-Jährigen der SVAOe möchte ich in Bezug auf das Jahrzehnt nach dem Krieg von einer Halbzeit sprechen, weil in diesem Abschnitt ein ideologischer und materieller Neuanfang geschaffte wurde, auf dessen Fundament wir heute stehen – zum Beispiel beim Jugendsegeln, Ausbildungswesen, Clubhaus. Selbstverständlich waren daran viele weitere Mitglieder, Spender und Ideengeber beteiligt, erinnert sei jedoch an Carl Heckings und seines Mitseglers Hans Heinrich Matthiesen maßgeblichen Anteil am Aufbau der ersten Kutterflotte und auch an seine fürsorgliche Mentorenschaft bei der Berufswahl jugendlicher Mitsegler. Ebenso unentbehrlich für die SVAOe in diesen Jahren des Aufbruchs waren Wilhelm Büngers verlässliche Aktivitäten als Kassenwart sowie als Starter und Zielrichter bei den Regatten.

Nicht zu übertreffen bleibt wahrscheinlich Wilhelm Burmester. Als Ältester unter den Vereinsgründern überlebte er die zehn Jüngeren. Als Impulsgeber für Regatten (1910 Nachtregatta Hamburg–Cuxhaven, 1929 Kiel–Korsør, nach Kriegsende Seewettfahrten der SVAOe auf verschiedenen Kursen, zum Beispiel Lyø-Rund) machte er sich über lokale Grenzen hinaus einen Namen. Besonders überzeugend war er als Navigator und Schiffsführer, weil er seine Rolle mit pädagogischem Fingerspitzengefühl auszufüllen und Theorie, aber auch Erfahrungen hervorragend zu vermitteln verstand. Sein Navigationsunterricht und die von ihm entwickelten Kurse waren beispielhaft. Sie wurden mit Dr. Erich Polläh, Rolf Massié und anderen über viele Jahre durchgeführt.

Abschließend sei festgehalten, dass mich der Fahrtsegler und Navigator „Bur“ am nachhaltigsten geprägt hat. Die Erfindung des GPS vermag meine Dankbarkeit nicht im Geringsten zu schmälern.

Jürgen Kluth

Satzungsinhalt zu machen. In der Satzung heißt es nun: „Für die Jugendabteilung gelten außerdem die besonderen Bestimmungen der Jugendordnung.“

Die Seewettfahrt Kiel-Rund Lyø-Glücksburg im Juli steht „unter einem besonders günstigen Stern“. „Bei schöner Bris“ sind 16 Yachten am Start. Schnellstes Schiff ist „Bienenkorb“ (FSC-Jugend).

Gemeinsam mit dem BSC veranstaltet die SVAOe Jollenregatten auf der Elbe. Gemeldet haben 40 Piraten, 19 H-Jollen, sieben Sharpies und vier FDs.

Bei der Regatta um „Das Blaue Band der Niederelbe“ kentern bei orkanartigem Unwetter zwei Elmshorner Jollenkreuzer, fünf Segler ertrinken. Eine „Naturkatastrophe von einem im Elbe-Revier bisher nicht erlebten Ausmaß“.

Die SVAOe-Mitgliederversammlung beschließt, auf der Herbstwettfahrt, der ehemaligen Hindenburg-Gedächtnis-Wettfahrt, „keine Gegenstandspreise zur Verteilung zu bringen“, sondern den entsprechenden Betrag den Hinterbliebenen der bei der Regatta um „Das Blaue Band“ Ertrunkenen zu spenden. Die Jugendabteilung ist wieder auf 76 Mitglieder gewachsen, nachdem „gewisse destruktive Elemente und Radaubröder verschwanden“, wie die Nachrichten kommentieren.

Am Kuttersportfest der SVAOe nehmen 10 Kutter verschiedener Vereine teil. Auf der Oktober-Versammlung wird berichtet, dass „die Möglichkeit bestände, zusammen mit dem Flottbeker Reiterverein zu einem Vereinsheim zu kommen“.

Auf dem Deutschen Seglertag 1956 in Düsseldorf ist die SVAOe als fünftgrößter Verein vertreten.

Die SVAOe verleiht ihrem Mitglied Carl Georg Gewers, Ehrenvorsitzender des DSV, die Ehrenmitgliedschaft.

## 1957 ...

Die UdSSR starten den ersten künstlichen Satelliten „Sputnik“. Die Ära der Weltraumfahrt beginnt.

Die Viermastbark „Pamir“ sinkt nach einer Kenterung auf dem Atlantik. 80



„Caribe“ von Hans-Jürgen Vorbau, SVAOe, ist 1958 der erste GFK-Jollenkreuzer auf der Elbe.

**Besatzungsmitglieder ertrinken, darunter viele Kadetten, nur sechs werden gerettet.**

**Zum ersten Mal wird um den Admiral's Cup gesegelt.**

**Ab 1. Januar 1957 gilt die neue Führerscheinvorschrift des DSV. Im Paragraphen 1 heißt es: „Der DSV erteilt durch seine anerkannten Vereine Führerscheine, die als Nachweis über die Befähigung zur Führung von Segeljachten dienen ...“**

Auf der Jahreshauptversammlung der SVAOe im Januar wird Heinz von Broock zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt.

Er berichtet: „Die Clubheimfrage ist zwar noch nicht gelöst, jedoch sehr gefördert. Wegen eines Ankaufs eines Hauses in der Parkstraße sind Verhandlungen aufgenommen ... Die Frage des Hauskaufs lege ich dem neuen Vorstand ganz besonders ans Herz.“

Die SVAOe hat 393 Mitglieder, die Yachtliste umfasst etwa 160 Fahrzeuge. SVAOe feiert im Februar ihren Winterball auf dem Süllberg. Berichtet wird von einem „glanzvollen Verlauf“.

Beim Ansegeln am 4. Mai wechseln „Sonnenplacken“ mit Schnee- und Hagelböen – Temperatur zwischen 2° C und 15° C. „Dieser Wetterlage zum Trotz erschien ein großer Teil unserer Flotte in Altenwerder ...“

Die Modellabteilung von 1888 der SVAOe gibt sich erstmalig eine „Ordnung“.

Bei der Kieler Woche sind zwei Segler der SVAOe erfolgreich. Jost Münster ersegelt im Sharpie zwei 2. Preise, Jürgen Wagner im FD zwei 3. Preise.

Drei Jugendkutter der SVAOe gehen im Juli auf Großtour nach Dänemark.

Die neue Modellsegelanlage am Schwanenwik an der Alster wird im August im Beisein zahlreicher Gäste eingeweiht. Beim Kutterwettkampf im September gewinnt die „Helgoland“-Crew. „Alle Achtung vor den schneidigen Mädchen!“ kommentiert das Nachrichtenblatt.

Die SVAOe-Mitglieder Jürgen Wagner und Kurt Hauschildt ersegeln in der Gesamtwertung der FD-WM in Rimini einen dritten Platz. Das Nachrichtenblatt berichtet über zahlreiche weitere Regattaerfolge der SVAOe-Segler in der Saison 1957. Unter anderem gewinnt die „Germania“ bei der Nordseewoche drei 1. Preise.

Neuer Leiter der Jugendabteilung ist Paul-Hermann Ganssaue.

Elsbe Mager wird seine Stellvertreterin.

## 1958 ...

**In Deutschland protestieren und streiken zigtausende gegen eine atomare Aufrüstung der Bundeswehr. Auf der Weltausstellung in Brüssel stehen Atomenergie und Weltraumtechnik im Mittelpunkt.**

**Das erste GFK-Serienboot kommt auf den Markt. SVAOe-Mitglied Hans-Jürgen Vorbau baut im Eigenbau den ersten GFK-Jollenkreuzer auf der Elbe.**

Die SVAOe hat zum Beginn dieses Jahres 401 Mitglieder. 120 Schiffe und 102 Modellyachten segeln unter ihrem Stand.

Das Januar-Nachrichtenblatt bringt unter Familiennachrichten: „Ihre Verlobung geben bekannt Marlies Wernicke und Jürgen Chr. Schaper jr.“

Die SVAOe-Geschäftsstelle wird jetzt von Horst Vogeler geführt.

Zum 70-jährigen Bestehen der Modellabteilung von 1888 findet im April eine

## Hans Peter Hülsen – der Vater des Jugendwanderkutters



Hans Peter Hülsen.

Die Elbe und ihre Segler hat er von klein auf im Blick.

Als Kind, 1923 geboren, lebte er mit seinen Eltern am Falkensteiner Ufer, am „Westerende“. Später zogen die Hülsens in ein Haus „Op'n Kamp“ hoch oben in Blankenese. Es ist seit 1882 im Familienbesitz. Hans Peter Hülsen bewohnt es mit seiner Frau noch heute.

Sein Großvater war Seefischer, sein Vater Zimmermann. Hans Peter lernte Schiffbauer. Das war auf der Werft von Wilhelm Holst in Neuenfelde, wo man Stahlschiffe baute. Dann besuchte er die Ingenieurschule. Aber mit dem Schiffbau war es nichts, damals in der Nachkriegszeit.

Hans Peter Hülsen fand mit Glück einen Job bei den Hamburgischen Elektrizitätswerken, zunächst als technischer Zeichner. Er machte seinen Elektroingenieur, blieb bei den HEW und projizierte vor allem Hochspannungsanlagen.

Schon früh zog es Hans Peter Hülsen aufs Wasser. Als Junge pullte und segelte er auf Kuttern und Jollen des BSC. Mit sechzehn erwarb er den Führerschein für ortsnahe Küstenfahrt. „Der Schein war sehr begehrt, denn mit ihm gehörte man zur seemännischen Bevölkerung“, erinnert er sich.

1949 trat Hans Peter Hülsen zusammen mit seiner Verlobten in die SVAOe ein, wurde Kutterführer und für ein Jahr auch Jugendleiter. Später engagierte er sich als Obmann des Segelausschusses für die Vereinigung.

Ende der 50er Jahre beauftragte ihn Rudolf Mager, damals 2. Vorsitzender der SVAOe, Konstruktionszeichnungen für die neuen Vereinskutter anzufertigen. Zwei Boote sollten bei Cölln auf Finkenwerder gebaut werden, Hölzer für den Bau lagerten dort schon seit

Kriegsende. Gut zu rudern, gut zu segeln und für das Fahrtsegeln geeignet sollten die Kutter sein. Hans Peter Hülsens Entwurf wurde ein großer Erfolg, und schon bald gaben auch andere Vereine Nachbauten in Auftrag.

Weil für die Jugendsegelei an der Küste Regelungsbedarf bestand, wurde auf Anregung des DSV-Jugendobmanns Heinrich Wölper, SVAOe, ein Kutterausschuss gegründet, als dessen Obmann Wolf Boehlich, ebenfalls SVAOe, fungierte. Als Hamburger Mitglieder waren

Friedrich und Hans Peter Hülsen dabei. So entstanden einheitliche Bauunterlagen, Vermessungsregeln und Klassenbestimmungen. Der „Hülsenkutter“ wurde als Jugendwanderkutter Einheitsklasse des DSV.

Hans Peter Hülsens Ingenieurskunst war vielfach gefragt, im Boots- und auch im Hafenanbau. Als 1967 auf Vorschlag von Rudolf Mager die Jachthafengemeinschaft Mühlenberg, später Jollenhafengemeinschaft, gegründet wurde, wählte man Hans Peter Hülsen – in Abwesenheit! – zum 2. Vorsitzenden. Er zeichnete die Pläne für den neuen Hafen, erstellte die Kalkulationen und Genehmigungsunterlagen. Das Honorar spendete er der SVAOe. 2. Vorsitzender war er 35 Jahre lang, „Erster“ hatte er nie sein wollen.

Auf dem Wasser war Hans Peter Hülsen viele Jahrzehnte lang zu Hause, mit Jollenkreuzern auf Elbe und Ostsee. Erst mit 81 bot er seinen 30er zum Verkauf an.

Die SVAOe emannte Hans Peter Hülsen zu ihrem Ehrenmitglied.

Norbert Suxdorf



Der Jugendwanderkutter – ewig junger Klassiker für die Segelausbildung. Foto: Gustafsson

große Modellregatta auf der Alster vor der Schwanenwik-Mole statt. Die Wettfahrt Hamburg-Cuxhaven zu Beginn der Nordseewoche 1958 wird das schnellste Rennen während des 48-jährigen Bestehens der Pfingstregatta. Schon nach 6 Stunden, 28 Minuten und 23 Sekunden, passiert die „Hamburg VI“ (HVS) die Ziellinie.

Bei den weiteren Regatten wird die 5,5 KR-Yacht „Schwalbe“ (Schaper, SVAOe) sowohl auf der Wettfahrt Cuxhaven-Helgoland als auch auf der kleinen Bahn Rund Helgoland schnellste Yacht nach berechneter Zeit.

„Eine besondere Leistung sei noch erwähnt: Adje Hauschildt, der von den H-Jollen als zweiter einkam, lief gar nicht erst in Cuxhaven ein, sondern drehte sofort um und segelte zurück. Das hatte seinen guten Grund: Zwei Stunden vor dem Start war er Papa geworden, und so zog es ihn hin, seinen kleinen Jan zu begrüßen. Über hundert Seemeilen in einer offenen Jolle in einem Rutsch durchzusegeln ist schon eine besondere Leistung.“ (So zitierte das Nachrichtenblatt einen Bericht im Hamburger Abendblatt.)

Im Juni bestehen zehn Mitglieder die Prüfung zum Führerschein B (Küstenfahrt), darunter der spätere Filmregisseur Hark Bohm, Walter Schöttler und Jürgen Pickenpack.

Die Modellsegler der SVAOe sind bei den Modellregatten im Rahmen der Kieler Woche erfolgreich. „Es zeigte sich, daß das Am-Wind-Segeln auf der Alster für uns von Nutzen ist, denn kaum ein Hamburger Boot blieb in seiner Klasse unplatziert.“

Die Jugendlichen von BSC und SVAOe gehen im Juli gemeinsam auf Ostseetörn. Fünf Kutter und zwei Jollen segeln nach Sonderburg und Vejle. Zur Seewettfahrt „Rund Lyø“ starten 28 Yachten.

Die SVAOe lässt bei der Werft Johannes von Cölln, Finkenwerder nach Rissen von Hans Peter Hülsen zwei neue Jugendwanderkutter bauen. Die „Scharhorn“ ist eine Stiftung der Mobil Oil AG, für die „Oevelgönne (III)“ haben sich rund 25 Spender gefunden.

Die Modellabteilung feiert ihr 70-jähriges Bestehen im Haus des Ruderclubs Alemannia an der Alster.

Auf dem Deutschen Seglertag 1958 in Hamburg ist die SVAOe durch ihre Delegierten Heinz von Broock und Horst Vogeler vertreten. Im DSV-Vorstand ist Heiner Wölper Obmann des Jugendausschusses und Adolf de Bruycker Obmann des Modellausschusses.

## 1959 ...

*Auf Kuba stürzen Revolutionäre unter Führung von Fidel Castro den Diktator Batista.*

*Der Dalai Lama flieht vor den Chinesen aus Tibet.*

Mit 431 Mitgliedern, 120 Segelyachten und Jollen, 105 Modellbooten und drei Motoryachten ist die SVAOe mit Abstand der größte Segelverein des Niederelbegebietes. Die Zahl der Jugendlichen ist um 26 auf 85 gestiegen. Auf Anregung von Wilhelm Burmester wird zum Jahresbeginn eine Juniorenabteilung der SVAOe gegründet. Sie soll diejenigen Mitglieder erfassen, die nach Erreichen der Altersgrenze von 19 Jahren aus der Jugendabteilung ausscheiden, sowie diejenigen Jugendlichen, die bereits ein eigenes Fahrzeug besitzen und nicht auf den Kuttern segeln. Ihr erster Obmann wird Jürgen

Christian Schaper, der damit erstmals im Vorstand in Erscheinung tritt.

Die SVAOe-Jugend feiert im März ihr Winterfest, zu dem auch „ältere Herrschaften“ eingeladen sind.

Im Mai laufen die beiden neuen Kutter „Scharhorn“ und „Oevelgönne (III)“ vom Stapel. Zur Taufe kommen zahlreiche Ehrengäste, darunter Dr. Wolfgang Frank vom Deutschen Segler-Verband. „Ausschreitungen teils häßlicher Art“ veranlassen Vorstand und Ältestenrat im Oktober-Nachrichtenblatt „Ein ernstes Wort an unsere Jugend!“ zu richten, deren Leitung Elsbe Mager kommissarisch übernimmt, da Paul-Hermann Ganssaue wegen seines Auswärtsstudiums das Amt aufgeben muss.

Die SVAOe-Modellsegler A. de Bruycker, Obmann des Modellsegelausschusses des DSV, K. Pollahn, W. Petersen und Fr. Jacobsen gewinnen bei der 1. Modellsegel-Verbandsmeisterschaft in Berlin die Meistertitel in den Klassen E, F, D und A.

Jürgen Friedrich Schaper übernimmt die SVAOe-Geschäftsstelle in seiner Wohnung Oevelgönne 10 und wird zum Geschäftsführenden Vorstandsmitglied bestellt.

Ein mit einer Preisverteilung verbundenes „herbstliches Tanzfest“ in der Elbschlossbrauerei nimmt „einen glänzenden Verlauf ... Die Bordkapelle spiel-



Carl Heckings erster „Falke“ auf der Ostsee.



Jugendkutter auf der Elbe 1961.

te sehr schwungvoll, jedoch zuweilen etwas zu scharf“.

Im Nachrichtenblatt erscheint eine Verlustanzeige:

„Seit dem Ansegeln im Mai 1959 vermisst Herr Theodor Lohmann seine Mütze. Sollte vorsorglich diese Mütze von einem Mitgliede geborgen worden sein, wird um gefl. Benachrichtigung des Verlierers gebeten.“

## 1960 ...

*John F. Kennedy wird zum 35. Präsidenten der USA gewählt.*

*Francis Chichester gewinnt mit „Gipsy Moth III“ die erste Einhand-Regatta (OSTAR) über den Atlantik von Plymouth nach New York in 40 Tagen. Rolf Mulka und Ingo von Bredow ersegeln im Flying Dutchman eine olympische Bronzemedaille.*

Die SVAOe zählt Anfang dieses Jahres 465 Mitglieder mit 140 Schiffen, dazu kommen 95 Modellsegelyachten und zwei Motorboote. Damit ist sie der viertgrößte Segelverein Deutschlands. Zur neuen Jugendleiterin wird Elsbe Mager gewählt.

Zahlreiche Regatten gestalten auch diese Segelsaison abwechslungsreich und spannend.

Die Juniorenabteilung veranstaltet Jollenwettkämpfe auf dem Mühlenberger Loch. „Mit dieser mit großer Begeisterung durchgeführten Veranstaltung ist die Juniorenabteilung zum

ersten Male an die Öffentlichkeit getreten“, schreibt das Nachrichtenblatt.

Auf den Regatten der Nordseewoche ersegeln zahlreiche SVAOe-Yachten 1. Preise in ihren Gruppen.

In einem Bericht über seinen vorjährigen Törn nach Bornholm mit der „Schwalbe V“ schreibt Jürgen Chr. Schaper: „Leider machen nur wenige westdeutsche Segler Bornholm zum Ziel ihrer Urlaubsreise.“

Über seine erste Begegnung mit ostdeutschen Seglern auf Bornholm im Sommer 1959 berichtet er: „Von der ‚Lydia-Crew‘ (aus Stralsund) werden wir für den Abend eingeladen. Wir sehen dieser Einladung mit einer gewissen Spannung entgegen, da es unsere erste Begegnung mit Seglern aus der Ostzone ist ... Bei der Verteilung der von uns mitgebrachten Vorräte wird die ‚Wiedervereinigung‘ auf niedrigster Ebene, sozusagen auf ‚Normal-Null‘ schnell hergestellt.“

Die Lyö-Wettfahrt im Juli wird bei hartem Wetter, in Böen 8–9, gesegelt. „Leider ging es nicht ganz ohne Havarien ab.“

Das Jahr ist das letzte im Yachthafen auf Waltershof, der einem Ölhafen weichen muss. Die Lieger bereiten sich auf den Umzug in den neuen Hamburger Yachthafen bei Wedel vor. Fast 50 Modelljachten aus Berlin, Kiel, Düsseldorf, Hamburg und Kopenhagen kommen zur 2. Modellsegelmeisterschaft des DSV auf der Alster. Die SVAOe gewinnt 12 der 19 Preise, darunter drei Meistertitel.

Am 10. November stirbt der ehemalige Vorsitzende und Kommodore der SVAOe Kurt von Broock. Er war 52 Jahre Mitglied, davon 45 Jahre im Vorstand.

## 1961 ...

*Der Bau der Berliner Mauer ist ein Höhepunkt im Kalten Krieg zwischen Ost und West. Am 26. Juni besucht US-Präsident Kennedy die Stadt und spricht seinen berühmten Satz: „Ich bin ein Berliner!“*

*Der Russe Juri Gagarin fliegt als erster Mensch in den Weltraum.*

*In Israel wird Adolf Eichmann zum Tode verurteilt. Er war für den Tod von Millionen Juden mitverantwortlich.*

*Die deutsche Yacht „Germania VI“ nimmt am Transatlantikrennen Bermuda-Marstrand teil.*

Die Navigationsabteilung der SVAOe besteht 50 Jahre, sie wird seit ihrer Gründung von Wilhelm Burmester geführt.

Dem 80-jährigen Johannes Holst wird wegen seiner Verdienste um den Elbsegelsport und Adolf de Bruycker wegen seiner Verdienste um die Förderung des deutschen Modellsegelsportes die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Andreas Gienapp wird als Nachfolger von Elsbe Mager, die „einmal wieder auf eigener Jolle zur See fahren möchte“, zum Jugendleiter gewählt.

Die Juniorenabteilung hat im zweiten Jahr „ihres noch jungen Daseins einen weiteren Aufschwung genommen“. Sie zählt nun etwa 50 aktive Segler mit über 25 eigenen Booten.

Zum Saisonbeginn läuft Rolf H. Massié, SVAOe, mit seinem Seekreuzer „Nordkaper“ als erster Lieger den neuen Hamburger Yachthafen bei Wedel an.

Die Nachtregatta Hamburg-Cuxhaven im Rahmen der Nordseewoche wird bei Nordwest 7 gestartet – ohne offene Jollen und Kutter. Gleich hinter der Startlinie kollidieren „Germania“ und „Ariadne“ mit hoher Fahrt. Gegen 23 Uhr meldet Feuerschiff „Elbe 1“ 8 Bft. Bei den folgenden Regatten Cux-